

# Ersticken

Todesfall durch Sauerstoffmangel, der durch Behinderung oder Blockade der Sauerstoffzufuhr- oder aufnahme sowie durch Behinderung der CO<sub>2</sub>-Abatmung im Organismus verursacht wird

# Erstickungstypen

Art der Erstickung

Ursache

Hypoxisch-hyperkapnisch

Fremdkörper in den Atemwegen  
Bedeckung der Atemöffnungen  
Thoraxkompression  
Strangulation

Hypoxisch

Sauerstoffmangel der Atemluft  
„Höhentod“  
Narkosezwischenfall

Anämisch/histotoxisch

CO-Vergiftung  
HCN-Intoxikation

# Chronologie der hypoxisch-hyperkapnischen Erstickung

- Phase der Dyspnoe ca. 1 Min., CO<sub>2</sub>-Effekt
- Konvulsivisches Stadium ca. 2 Min., O<sub>2</sub>-Mangel, Bewusstlosigkeit, Krämpfe
- Präterminale Atempause
- Schnappatmung
- Terminale Atempause

Gesamtdauer mindestens 3 Minuten

# Erstickungszeichen

- Petechiale Stauungsblutungen
- Zyanose des Gesichtes
- Stauung und Dunsung
- Lungenblähung
- akute Dilatation der rechten Herzkammer
- Hyperämie innerer Organe, Ausnahme Milz
- Flüssiges Leichenblut
- intensive Totenflecken

Hinweiswert, kein Beweis!

Beweis durch Nachweis des erstickenden

Mechanismus bei gleichzeitigem Ausschluss einer  
anderen Todesursache!

# Petechiale Stauungsblutaustritte

## Pathophysiologie

- venöse Stauung (mechanische Kompression)
- Blutdrucksteigerung (hypoxischer Spasmus der Arteriolen)
- hypoxischer Endothelschaden

Nicht bei Unterbrechung der arteriellen Blutzufuhr  
Frühestens nach 20 Sekunden Strangulationsdauer

Dd: Kopftieflage  
kardiale Einflusstauung  
forcierte Herzdruckmassage  
Presswehen  
Hustenattacken  
stark schreiende Säuglinge

# Strangulation

Abschnüren, in der Regel Strangulation des Halses

## Erhängen

Zuziehen des Strangwerkzeugs durch das Eigengewicht des Körpers

## Erdrosseln

Manuelles Zuziehen der Schlinge

## Erwürgen

Kompression des Halses allein durch die Hand

# Erhängen

Ein ganz oder teilweise um den Hals geführtes, an einem Aufhängepunkt fixiertes Strangwerkzeug wird durch das Eigengewicht des Körpers so weit unter Zug gesetzt, dass die Halsweichteile wirksam komprimiert werden.

## Typisches Erhängen

- symmetrisch um den Hals liegendes, nach hinten ansteigendes Strangwerkzeug
- Lage des Knotens am höchsten Punkt in Nackenmitte
- frei hängender Körper

## Atypisches Erhängen

- alle übrigen Konstellationen
- Regelfall

# Phasenverlauf des Erhängens

- Bewusstlosigkeit und Handlungsunfähigkeit nach ca. 10 Sek.
- in- und expiratorische Dyspnoe, ca. 1 Min.
- tonisch-klonische Krämpfe, Abstand 15 – 30 Sek., vegetative Phänomene
- Apnoe, ca. 1 bis 2 Minuten
- terminale Atembewegungen (Schnappatmung)
- irreversibler Todeseintritt nach 5 bis 10 Minuten
- evtl. Herzaktionen über 20 – 30 Minuten

# Erhängen - Pathophysiologie

- Verletzung der HWS und des Rückenmarks
- Reizung der Halsnervengeflechte  
tödlicher Ausgang trotz Reißen des Strangs
- Verlegung der Atemwege  
Erhängungstod von Tracheostomaträgern
- Unterbrechung der zerebralen Blutversorgung  
Kompression der Karotiden bei 3,5 – 5 kg  
Kompression der Vertebrales bei 16 – 30 kg

# Autoerotischer Unfall

## Sexuelle Stimulation durch Sauerstoffmangel

- komplizierte, teilweise bizarre Fesselungen aus Leder oder Gummi unter Einbeziehung des Genitale
- häufig Verbindung eines Drosselwerkzeugs mit den Füßen
- pornographische Schriften oder Filme im Umfeld der Leiche
- häufig Tragen weiblicher Dessous